

# Von Drachen und kriminellen Gärtnern

## Autoren lesen in der Sparkasse aus ihren Werken

vie. Sparkassenmitarbeiter sind kreative Menschen. Manche von ihnen sogar dann, wenn es nicht um Geld geht, sondern um Literatur. Fünf von ihnen bewiesen das am Donnerstag, als sie Kostproben aus ihren Werken vorstellten. Vier der Autoren stammen übrigens aus dem oder leben im Enzkreis.

Streng nach ABC wurde vorgegangen; den Anfang machte Christian Bildersheim mit „Das Chateau“. Es geht um eine mysteriöse Weinflasche, einen ungeklärten Unfall und den Tod einer geliebten Frau. Wobei der Spruch „Nomen est Omen“ seine Richtigkeit bewies: Bildersheim zeichnete Bilder, die in Bann zogen. Er lebt nahe Stuttgart.

Zwischen den Lesungen gab es Musik. „Natascha and Mr. King“, die Soul, Pop und Rock präsentierten. Inzwischen ist die Truppe mit Dieter König, Gitarre, erweitert um Felix Stein, die dann „Natascha and Friends“ heißt. Wobei Natascha – bürgerlich Natascha Kim Dicker – begeistert als wahre „Soul-Röhre“.

Die nächste Autorin war Silke Boger. Geboren im beschaulichen Dorf Niebelsbach. „Mädchenklo“ war ihr Schauplatz. Der Ort, wo Frauen meist gemeinsam hingehen, dort nicht etwa lästern, sondern sich austauschen. Nicht übermäßig ernst zu nehmen, aber unterhaltsam. Offenbar treffend, denn Leser des Buches fragten, ob Boger sie „gefilmt“ habe.

Ein Krimi von Uschi Gassler folgte: „Gier ist dicker als Blut“. Ein geniales Adoptivkind, Millio-nengewinner, und in der Hand eines kriminellen Land-schaftsgärtners (wo-

von das junge Genie natürlich nichts weiß). Hinzu kommt eine einstige Geliebte, die welche Rolle wohl spielt? Gassler lebt in Königsbach-Stein.

Ins Mystery-Genre führt Tobias Hartmann: „Die Tyrannei der Teufel“. Es ist auf fünf Bände angelegt und führt in die Welt der uralten Vorzeit, als es noch Drachen und Drachenjäger gab, die stinkende Drachenzungen als Trophäen den Stadtherren präsentierten. Klingt spannend, der zweite Band ist mittlerweile auch schon fertiggestellt. Hartmann lebt in Keltern-Ellmendingen.

Jens Kreeb aus Engelsbrand führte kurzweilig und witzig durchs Programm. Zugleich war er der letzte Autor. Wie Bildersheim entführt Kreeb nach Frankreich, allerdings in das des düsteren 19. Jahrhunderts, in dem es in all den Wirren und Gewalttätigkeiten „Die Holzfigur“ gibt, der magische Kräfte innewohnen zu scheinen. Wie bei allen Autoren hätte man gern mehr darüber gehört. Perfekt waren Autoren und Musiker, Werk und Wirken per Beamer an die Wand geworfen. „Mehr davon!“ wünschten sich die Gäste.



UM DIE MUSIK kümmerten sich mit Soul, Pop und Rock „Natascha and Mr. King“. Foto: Viehweg